

Bodendenkmalpflege
im Niedersächsischen Verwaltungsbezirk Braunschweig
1968¹

Zusammengestellt von Dr. Franz Niquet, Wolfenbüttel

Abschluß der Grabungen Gielde, Kr. Goslar

Im Berichtsjahr 1968 wurden die Grabungen Gielde, Kr. Goslar, der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit der Ergänzungsgrabung auf dem Siedlungsplatz „Am Donnersberge“ abgeschlossen.

Auf einem Platz von rund 240 m Länge und 100 m Breite wurden an 3 Stellen 4 Gebäude mit 6 Pfosten und einer durchschnittlichen Grundfläche von 3×4 m gefunden. Die Gebäude lagen 90 und 36 m voneinander entfernt. Sie gehören in die merowingische Zeit. An einer Stelle aber wurden Scherben der karolingischen Zeit gefunden. Die Besiedlung der Römischen Kaiserzeit, die nach Oberflächenlesefunden anzunehmen ist, wurde durch die Grabung, die allerdings ein Zuckerrübenfeld aussparen mußte, nicht nachgewiesen.

Mittelalterliche Siedlungsreste in der Gemarkung Neuenkirchen,
Kr. Goslar

Während der Grabung Gielde wurde am Kirschberg bei dem Gut Lüderode, Gemarkung Neuenkirchen, Kr. Goslar, eine größere Fläche abgebaggert, um Erdreich für einen Staudamm im Warnetal zu gewinnen. Bei den Baggerarbeiten war man auf Siedlungsreste gestoßen. In einer Notgrabung konnten noch geringe Reste einer Siedlung untersucht werden (2 Gebäude mit 2 Pfosten und 1 Gebäude mit 6 Pfosten, eingetieftem Hüttenboden und einer Grundfläche von rund 3×4 Meter), die in der karolingischen Zeit entstand und wohl im 13. bis 14. Jahrhundert wüst wurde.

¹ Durch den Wechsel in der Restauratoren-Planstelle der Abt. Vor- und Frühgeschichte des Braunschw. Landesmuseums und der damit verbundenen Nichtbesetzung für ein Vierteljahr sowie das Ausscheiden des Restaurators der Grabung Gielde schon am 31. 12. 68 verzögerte sich die technische Bearbeitung des Fundgutes. Es wird deshalb für 1968 nur eine Übersicht gegeben. Die einzelnen Berichte werden im nächsten Heft der Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte nachgeholt.